

Allgemeiner Überblick

Abram und Sarai reisen nach Canaan. Wegen einer Hungersnot gehen sie kurzfristig nach Ägypten, wo Pharao erfolglos versucht, Sarai in seinen Harem einzureihen. Danach gehen sie mit vielen Reichtümern nach Canaan zurück, und Abram trennt sich von seinem Neffen Lot. Abram besiegt die Armeen der vier Könige, die seinen Neffen Lot gefangengenommen hatten. G-tt besiegelt einen Pakt mit Abram und gibt ihm und seinen Nachkommen die Länder Canaans. Der kinderlose Abram heiratet Hagar und sie bekommt Ischmael. G-tt ändert Abram's Namen und nennt ihn Abraham, und Sarai wird Sarah. Abraham wird mit 99 Jahren beschnitten.

Erste Alija: G-tt befiehlt Abram, seines Vaters Haus und Heimatland zu verlassen und in das Land, das Er ihm zeigen wird, zu ziehen. Als Belohnung für seinen Gehorsam verspricht G-tt, Abram zum Vater einer großen Nation zu machen. Abram gehorcht und nimmt seine Frau Sarai und seinen Neffen Lot mit sich auf die Reise. Als Abram in Canaan ankommt, informiert G-tt ihn, dass Er dieses Land seinen Nachkommen geben wird. Abram reist durch das Land, bis ihn eine Hungersnot dazu zwingt, nach Ägypten zu ziehen. Da er Angst hat, dass die Ägypter ihn töten werden, um Sarai zu bekommen, bittet Abram sie, zu sagen, dass er ihr Bruder ist.

Zweite Alija: Wegen ihrer Schönheit wird Sarai tatsächlich gefangen genommen und zu Pharao gebracht. G-tt schlägt die Mitglieder des pharaonischen Palastes mit einer Plage, woraufhin Pharao kurzentschlossen beschließt, Sarai freizulassen. Pharao hat Abram und Sarai mit Geschenken und Reichtümern überhäuft und hat sie aus seinem Land eskortieren lassen. Abram ging triumphierend nach Canaan.

Dritte Alija: Lot begleitete Abram und Sarai und wurde unabhängig von ihnen reich. Als Lots Hirten mit Abrams Hirten stritten, schlugen beide getrennte Wege ein. Lot lies sich in der für ihre bössartigen Eingeborenen bekannten Sodom-Gegend nieder. Nachdem Lot weggegangen war, sprach G-tt wieder mit Abram. G-tt hat Sein Versprechen bekräftigt, dass Er das Land seinen Nachkommen geben wird, die wiederum unzählige Nachkommen haben werden.

Vierte Alija: Die südliche Gegend Canaans führte Krieg mit verschiedenen Königen. Nach gewonnenem Krieg nahmen die siegreichen Könige alle Einwohner der Sodom-Gegend – einschließlich Lot - gefangen. Als Abram von Lots Schicksal erfuhr, eilte er mit wenigen Getreuen zu ihm, besiegte die einst siegreichen Könige, ließ alle Gefangenen frei und gab die Beute zurück.

Fünfte Alija: Als die Könige Sodoms an Abram ihre Kriegsbeute aus Dankbarkeit übergeben wollten, lehnte er es ab. Als G-tt Abram versicherte, dass er für seine Gerechtigkeit belohnt werden wird, erwähnte Abram seine Kinderlosigkeit. "Wozu soll ich all diese Reichtümer bekommen", rief Abram, "wenn ich niemanden habe, der sie erben kann?!" G-tt versicherte Abram, dass er ein Kind haben werde, und versprach ihm, dass Abrams Nachkommen so vielzählig wie die Sterne des Himmels sein würden.

Sechste Alija: Abram bat G-tt, ihm ein Zeichen zu geben, dass seine Nachkommen das Land Canaan erben würden. G-tt beantwortete diese Bitte mit dem berühmten "Bund Zwischen den Teilen". Abram und die G-ttliche Gegenwart gingen zwischen einigen halbierten Tieren hindurch. G-tt hat Abram vorhergesagt, dass seine Nachkommen vierhundert Jahre lang in Exil und Unterdrückung leben müssen. Am Ende dieser Zeitspanne würden Abrams Nachkommen das Exil mit vielen Reichtümern verlassen, G-tt würde die Nationen bestrafen, die sie unterdrückt hatten, und Abrams Kinder würden die Länder Canaans bekommen. Nach diesem Pakt schlug Sarai wegen ihrer Kinderlosigkeit vor, dass Abram mit ihrer ägyptischen Magd Hagar ein Kind bekommt. Hagar wurde schwanger und begann, ihre Herrin Sarai schlecht zu behandeln. Daraufhin wurde Sarai sehr streng, was Hagar motivierte, zu fliehen. Hagar begegnete einem Engel, der sie ermunterte, zu Sarai zurückzukehren und ihr versprach, dass ihr Kind zu einem großen Volk heranwachsen würde. Sie gehorchte und gebar Ischmael. Am Ende dieses Abschnittes fügte G-tt einen Buchstaben zu Abrams Namen und machte ihn zu "Abraham."

Siebte Alija: G-tt schloss mit Abraham und seinen Nachkommen einen Vertrag. Das Zeichen dieses Bundes ist die Beschneidung aller Jungen am achten Lebensstag. Sarai's Name wurde zu Sara, und G-tt versprach dem frohen Abraham, dass er einen weiteren Sohn bekommen werde, und zwar dieses mal von Sara. Als er 99 Jahre alt wurde, beschnitt Abraham sich, seinen Sohn Ischmael und alle männlichen Haushaltsmitglieder.

Gut Schabbes

Nr. 816 Lech Lecha 5779

Das Geheimnis der jüdischen Geschichte

von Dr. William Stern

In der dieswöchigen Sidra Lech Lecha wird dargestellt, wie Abraham, Vater des jüdischen Volkes, von G-tt die Ankündigung erhält (Genesis 15, 12-17), seine Nachkommen würden in die Galut gehen müssen, das ist: Exil und Zerstreung unter den anderen Nationen. Heute, fast 4000 Jahre nach jenem Ereignis, müssen wir, wenn wir unsere Geschichte überschauen, auf eine Galut nach der anderen zurückblicken, auf Unterdrückungen, Verfolgungen und weitere Zerstreung; und wir fragen uns: Wie war es möglich, dass wir all dies überleben konnten, worin besteht das Geheimnis unserer Überlebenskraft?

Unser Volk ist eines der ältesten auf der Erde, mit einer Geschichte, die bei der Offenbarung am Berge Sinai anfang, vor über 3300 Jahren. Im Verlauf dieser vielen und langen Jahrhunderte haben wir in den verschiedensten Lagen und Zuständen leben müssen, an weit voneinander entfernten Plätzen überall auf der Welt. Die wesentlichen Elemente, die die Grundlage der Existenz unseres Volkes und die eigentliche Quelle seiner einmaligen und einzigartigen Stärke bilden, sind nicht etwa in seiner außerordentlichen Körperkraft oder seinen besonderen geistigen Charaktermerkmalen zu suchen, noch in seiner Sprache, seinen Sitten und Lebensgewohnheiten im breiteren Sinne, noch sogar in einer sogenannten "Rassenreinheit"; denn was den letzteren Punkt spezifisch betrifft, so gab es Perioden in der Frühgeschichte unseres Volkes, wie auch im Mittelalter und selbst in neueren Zeiten, da ganze Völkergruppen und Stämme zu Proselyten und damit Teil unseres Volkes wurden.

Das wesentliche Element vielmehr, welches dazu angetan ist, zu allen Zeiten unsere weit verstreute Nation zu einigen und uns wahrhaft zu einem Volke zu schweißen, ist angezeigt durch die Tora und die Gebote, es ist das jüdische Lebensprinzip, also jene jüdische Weltanschauung, die sich grundsätzlich gleich geblieben ist in allen Zeitaltern und an allen Orten. Die Schlussfolgerung ist über jeden Zweifel erhaben: Tora und Mizwot sind es, die unser Volk auf der Weltenbühne unzerstörbar gemacht haben, sowohl angesichts aller Metzeleien und Pogrome (welche unsere physische Zerstörung zum Ziele hatten) wie auch ungeachtet aller ideologischen Angriffe (die unsere geistigen Vernichtung anstrebten).

Immer erneut lehrt uns unsere Geschichte jene uralte und zeitlose Lektion, wie sie sich, zu unserem großen Leidwesen, sogar in der jüngsten Vergangenheit bewahrheiten sollte – nämlich dass auch die intensivste Assimilation, selbst wenn sie sich über mehrere Generationen erstreckt, keinen Schutz gegen die Hamans und die Hitlers bietet. Kein Jude kann sich dadurch von seinem Volke trennen, dass er auf diese Weise zu entinnen versucht; denn unsere Feinde kennen sehr wohl die wesentlichen Eigenschaften und Charaktermerkmale der Juden, wodurch alle von ihnen, ob sie es nun wollen oder nicht, als "ein Volk" geeint und identifizierbar sind. Das ist es, was Haman meinte, als er sagte (Esther 3, 8): "Ihre Gesetze sind verschieden von denen anderer Völker".

Die Assimilation ist nicht unsere Rettung. Im Gegenteil, unsere Rettung, letzten Endes unsere nackte Existenz, hängt genau von dieser Wahrheit ab: "Ihre Gesetze sind verschieden".

Die Stärke unseres Volkes in seiner Gesamtheit wie auch die jedes Juden und jeder Jüdin individuell ergibt sich daraus, dass sie unserem ureigenen geistigen Erbgut die Treue halten und sich ihm näher und näher anschließen. Das ist das wirkliche Geheimnis eines harmonischen – und damit eines gesunden und glücklichen – Lebens.

Zusammenfassende Übersicht:

Schon unserem Vater Abraham wurde von G-tt das Exil seiner Kinder in Aussicht gestellt. Angesichts all der Nöte und Angriffe, denen das jüdische Volk überall und ohne Ablass ausgesetzt war, ist die Frage nicht zu umgehen: Worin liegt das Geheimnis der Unzerstörbarkeit der Juden?

HERAUSGEBER

IRGW / CHABAD WÜRTTEMBERG

WEINHOF 2, 89073 ULM

WWW.IRGW.DE / WWW.CHABADW.DE

E-MAIL: INFO@CHABADW.DE

MIT FREUDLICHER UNTERSCHÜTZUNG DER IRGW
V.I.S.D.P. RABBINER TREBNIK

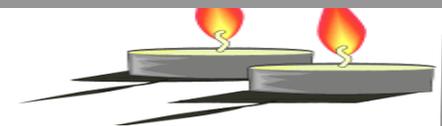
Der Standpunkt des Rebbe Gedanken und Einsichten des Lubawitscher Rebbe

**"Ihr Besitz war so groß,
dass sie nicht zusammen
wohnen konnten"**

„Ihr Besitz war so groß, dass
sie nicht zusammen wohnen
konnten“ (Gen. 13:6).

Nicht Armut, sondern
Reichtum führt zu Streit unter
den Menschen. Zwietracht und
Konflikte entstehen durch
materielle Fülle, durch
Eifersucht, wenn einer mehr
hat als der andere.

Schabbat Zeit für
10 Cheschan / 19.10.2018



	Anfang	Ende
Stuttgart	18:08	19:12
Ulm	18:06	19:09
Reutlingen	18:09	19:12
Sch. hall	18:06	19:09
Mergentheim	18:05	19:09

Schabbat Gebet in Ulm:
Fr. 19.10.18 um 18:00 Uhr
Sa. 20.10.18 um 10:00
So. Mo. Mi. & Do. um 09:30 Uhr
In der Ulmer Synagoge, Weinhof 2